

01 Allgemeinmedizin WS13/14

Anzahl der Fragen: 20
Mögliche Punktzahl: 20,00
Ø Punktzahl: 1,00

Aufgabenheft ID: 999999999-1000341

1. Frage: Arbeits- und/oder Sozialmedizin

Allgemeinmedizin ist häufig in Entscheidungen zur Arbeits- und/oder Sozialmedizin eingebunden. Dazu gehören folgende Bereiche:

- 1) Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit
 - 2) Antrag für eine Wiedereingliederung
 - 3) Antrag für ein Rentenverfahren
 - 4) Beantwortung von Anfragen zur Schwerbehinderung
 - 5) Befundbericht für den Ärztlichen Dienst der Bundesagentur für Arbeit
- Was trifft zu?

- A) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
- B) Alle sind richtig.
- C) Nur 1 ist richtig.
- D) Nur 1, 4 und 5 sind richtig.
- E) Nur 1 und 5 sind richtig.

2. Frage: Asthma bronchiale

Ein 52-jähriger Patient wird wegen eines bekannten Asthma bronchiale regelmäßig betreut. Nach der Nationalen Leitlinie handelt es sich um ein Asthma der Stufe 2 (geringgradig persistierendes Asthma). Er nimmt regelmäßig ein inhalatives Kortikosteroid und ein rasch wirksames β 2- Sympathomimetikum bei Bedarf. Im Verlauf stellen Sie einen essentiellen Hypertonus fest (RR170/95 mm Hg, Puls 80/min). Welches Antihypertensivum ist in diesem Fall nicht geeignet?

- 1) Diltiazem
 - 2) Amlodipin
 - 3) Metoprolol
 - 4) Candesartan
 - 5) Ramipril
- Was trifft zu?

- A) Nur 3 ist nicht geeignet.
- B) Nur 3 und 4 sind nicht geeignet.
- C) Nur 5 ist nicht geeignet.
- D) Nur 2, 3 und 4 sind nicht geeignet.
- E) Nur 1 und 3 sind nicht geeignet.

01 Allgemeinmedizin WS13/14

3. Frage: Atemwegsinfekte

Was disponiert zu hohen und tiefen Atemwegsinfekten?

- 1) Allergische Diathese
- 2) Passives Rauchen
- 3) Benzodiazepin Dauermedikation
- 4) Zustand nach Tonsillektomie
- 5) Arbeitsplatz mit Publikumskontakten

Was trifft zu?

- A) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- B) Nur 2, 3 und 4 sind richtig.
- C) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- D) Alles ist richtig.
- E) Nur 1, 2 und 4 sind richtig
-

4. Frage: Darmerkrankung

Eine 28 jährige Frau kommt wegen zunehmender Müdigkeit und Leistungsabfall in Ihre Praxis. Nebenbei berichtet sie über seit ca. 6 Monaten rezidivierenden Durchfall mit einer Stuhlfrequenz von ca. 10-15/Tag. Gelegentlich stellt sie Blutbeimengungen fest. Immer wieder treten krampfartige Bauchschmerzen auf. Sie hat von 72 kg auf 63 kg abgenommen, bei 172 cm Größe. Im Anschluß an die körperliche Untersuchung nehmen Sie Blut ab.

Befunde: BSG 50/80 mm n.W. +

Leukocyten :12800/ μ l +

Hb:9.8 g/dl -

Thrombocyten:580000/ μ l +

Ferritin: 10 μ g/l -

Welche der Diagnosen ist am wahrscheinlichsten?

- A) Kolonkarzinom
- B) Reizdarmsyndrom (Colon irritabile)
- C) Morbus Crohn
- D) Lactoseintoleranz
- E) Zöliakie
-

01 Allgemeinmedizin WS13/14

5. Frage: Diabetesdiagnostik

Ein 52 jähriger Bauarbeiter sucht wegen Müdigkeit die Praxis auf. Die körperliche Untersuchung ergibt keinen richtungsweisenden Befund. Die Laboruntersuchung ergibt einen nüchtern BZ Wert von 118 mg/dl und einen HBA1c Wert von 6.1%. Alle anderen Laborwerte sind normal. Sie teilen dem Patienten die Befunde mit. Was trifft zu?

- A) Der festgestellte Diabetes erklärt die Müdigkeit.
 - B) Die Werte erfordern eine dringliche medikamentöse Therapie.
 - C) Es liegt eine gestörte Glucosetoleranz vor (abnorme Nüchtern glukose im Plasma) und Sie empfehlen einen oGTT.
 - D) Die Werte liegen im Normbereich und bedürfen keiner weiteren Betrachtung.
 - E) Die Werte lassen sich durch Lebensstiländerung nicht beeinflussen.
-

6. Frage: Diagnose

Eine 28 jährige Frau kommt in die Praxis und klagt über seit Wochen bestehende Müdigkeit und Antriebsschwäche. Bei der weiteren Anamnese berichtet sie außerdem, dass ihr Stuhlgang hart und selten sei (1-2x Woche, früher täglich). Sie würde leicht frieren, wäre körperlich deutlich weniger leistungsfähig und habe zugenommen. Ihre Mutter und eine ältere Schwester leiden an einer Depression. Hinzu kämen noch die durch ihren 10 Wochen alten Säugling verursachten ständigen Unterbrechungen des Nachtschlafes. Welche der Diagnosen kommt vorrangig in Betracht?

- A) Obstipation bei Hypokalämie
- B) Eisenmangelanämie
- C) Hypothyreose
- D) Neurasthenie
- E) Postpartale Depression

auch richtig

01 Allgemeinmedizin WS13/14

7. Frage: Dyspnoe

Ein 70 jähriger Rentner klagt bei seinem Hausarzt über eine „neu aufgetretene Kurzatmigkeit“. Dem Hausarzt ist bekannt, dass der Patient aufgrund eines erheblichen täglichen Zigarettenkonsums seit Jahren eine chronische Bronchitis hat und seit dem Beginn seines Rentnerdaseins vor fünf Jahren auch zunehmende Alkoholprobleme aufweist. Bei der Perkussion finden sich ein abgeschwächter Klopfeschall über der rechten Thoraxhälfte und ein sonorere Klopfeschall über der linken. Die Auskultation ergibt die Befunde eines abgeschwächten Atemgeräusches rechts bei Giemen und Brummen links. Welche der Diagnosen ist am wahrscheinlichsten?

- A) Pleuraerguß rechts
 - B) Lobärpneumonie links
 - C) Pneumothorax rechts
 - D) Pleuraschwarte rechts
 - E) Pleuritis links
-

8. Frage: Halsschmerzen

Eine 22 jährige Frau wurde vor 4 Wochen wegen einer eitrigen Angina tonsillaris mit Penicillin behandelt. Jetzt klagt sie erneut über Halsschmerzen ohne Fieber. Die Halslymphknoten sind gering vergrößert. Es finden sich gerötete Tonsillen mit kleinen Belägen li. Die vormittags konsultierte HNO Ärztin stellt klinisch die Diagnose einer Mononukleose, verordnet 2x150 mg Roxithromycin und attestiert eine Arbeitsunfähigkeit über 8 Tage. Die Patientin informiert sich im Internet über Mononukleose. Sie möchte nicht so lange krankgeschrieben werden und hat Bedenken gegen eine erneute Antibiotikatherapie. Sie erbittet von Ihnen nachmittags eine Zweitmeinung. Wie gehen Sie vor?

- 1) Sie raten der Frau, die Anweisung der Fachärztin zu befolgen.
 - 2) Sie kontrollieren den Rachen und Halsbefund und erweitern die Untersuchung (Abdomen, axilläre und inguinale Lymphknoten).
 - 3) Sie veranlassen eine Epstein Barr Serologie.
 - 4) Sie veranlassen ein Blutbild und bestimmen die Leberwerte.
 - 5) Nachdem Sie das Krankheitsbild erläutert haben, leiten Sie eine symptomatische Therapie ein und raten vom Roxithromycin ab.
- Was trifft zu?

- A) Nur 1 ist richtig.
 - B) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
 - C) Nur 2 und 3 sind richtig.
 - D) Nur 2, 3, 4 und 5 sind richtig.
 - E) Nur 5 ist richtig.
-

01 Allgemeinmedizin WS13/14

9. Frage: Hämaturie

Eine 55-jährige Raucherin mit einer COPD und einem Hypertonus beobachtet morgens im ersten Morgenurin hellrotes Blut. Schmerzen bestehen nicht. Sie bringt eine Probe davon in die Praxis. Was veranlassen Sie?

- A) Streifentest auf Blut
- B) Urinsediment
- C) Einsenden der Urinprobe zur Bakteriologie
- D) Ultraschalluntersuchung des Abdomens mit voller Blase
- E) Ultraschalluntersuchung des Abdomens nach Miktion

10. Frage: Jugendarbeitsschutzgesetz

Eine 16-jährige Patientin kommt zu Ihnen. Sie plant die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten und berichtet, sie müsse sich vor Beginn ihrer Ausbildung untersuchen lassen. Welche Aussage ist richtig?

- 1) Es handelt sich in diesem Fall um eine Pflichtuntersuchung.
- 2) Erforderlich: Anamnese, Ganzkörperstatus, grobe Hör- und Sehprüfung, Urinuntersuchung, Bewertung der Befunde.
- 3) Sie respektieren den Wunsch, sich nicht untersuchen zu lassen.
- 4) Um Gefährdungen am Arbeitsplatz zu minimieren, teilen Sie dem Chef sofort alle erhobenen Befund mit.
- 5) Sie klären die Patientin über eine Kontrolluntersuchung im nächsten Jahr auf.

Was trifft zu?

- A) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- B) Nur 3 und 5 sind richtig.
- C) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
- D) Alles ist richtig.
- E) Nur 3 ist richtig.

01 Allgemeinmedizin WS13/14

11. Frage: Kardiovaskuläre Prävention

Die Beratung zur Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen ist eine wichtige hausärztliche Tätigkeit. Ein Instrument für das Gespräch mit dem Patienten ist beispielsweise der hausärztliche Herz-Kreislauf-Risikorechner „ARRIBA“.

- 1) Moderne Risikorechner ermitteln das individualisierte Gesamtrisiko eines Patienten für kardiovaskuläre Erkrankungen.
- 2) Das „Relative Risiko“ ist ein Schätzwert für die individualisierte Prognose eines Patienten.
- 3) Die Wirkung einer Intervention auf die Prognose eines Patienten wird als „Absolute Risikoreduktion“ bezeichnet.
- 4) Rauchstopp und Bewegung sind deutlich weniger wirksam als Medikamente.
- 5) Ein Cholesterinwert von 280mg/dl sollte immer mit einem Statin gesenkt werden, und die Gesetzlichen Krankenkassen übernehmen in jedem Fall die Kosten.

Was trifft zu?

- A) Alle Aussagen sind richtig.
- B) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
- C) Nur 2 und 3 sind richtig.
- D) Nur 1, 2 und 3 sind richtig.
- E) Nur 1 und 3 sind richtig.
-

12. Frage: Kopfschmerzen

Eine 78 jährige Patientin stellt sich wegen Kopf-, Schulter- und Nackenschmerzen seit 4 Wochen vor. Welche Informationen halten sie für wichtig?

- 1) Bestimmung der BSG
- 2) Frage nach Schmerzen beim Kauen
- 3) Schmerzverstärkung durch Kopfdrehung
- 4) Allgemeines Abgeschlagenheitsgefühl
- 5) Hirnorganisch-kognitive Beeinträchtigung

Was trifft zu?

- A) Nur 3 ist richtig.
- B) Alle sind richtig.
- C) Nur 4 und 5 sind richtig.
- D) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
- E) Nur 1 und 5 sind richtig.

Frage ohne Wertung

01 Allgemeinmedizin WS13/14

13. Frage: Leitlinien

Welche Aussage ist richtig?

- 1) Leitlinien sind Hilfen bei diagnostischen und therapeutischen Entscheidungen.
 - 2) Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften müssen befolgt werden.
 - 3) Abweichen von Leitlinien sollte in der EDV dokumentiert werden.
 - 4) Leitlinien der DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin) stehen nur DEGAM-Mitgliedern zu Verfügung.
 - 5) Richtlinien weisen auf Entscheidungsmöglichkeiten hin.
- Was trifft zu?

- A) Nur 1, 2 und 5 sind richtig.
- B) Nur 1 und 2 sind richtig.
- C) Nur 2 und 3 sind richtig.
- D) Nur 1 und 3 sind richtig.
- E) Alles ist richtig.
-

14. Frage: Ödeme

Eine 73 jährige Patientin wird wegen eines Hypertonus und Diabetes mellitus mit Bisoprolol 5 mg, Ramipril 5 mg, Amlodipin 5 mg und Metformin 1000 mg behandelt. Sie bemerkt zunehmende Knöchelödeme. Der Blutdruck beträgt 130/80 mm Hg, Puls 76/min., Cor und Pulmo unauffällig, insgesamt Wohlbefinden, keine Dyspnoe. Was veranlassen Sie?

- A) Gabe von Torasemid
- B) Erhöhung des Amlodipins
- C) Erhöhung des Ramiprils
- D) Gabe von Hydrochlorothiazid
- E) Absetzen des Amlodipins
-

01 Allgemeinmedizin WS13/14

15. Frage: Radfahrer

Ein 45-jähriger Angestellter fährt nach der Arbeit direkt mit dem Fahrrad nach Hause und wird beim Einbiegen in seine Straße von einem PKW angefahren. Er zieht sich Prellungen und Hautabschürfungen zu und kann nur unter Schmerzen sein rechtes Handgelenk bewegen. Was veranlassen Sie?

- A) Erstellen eines Unfallberichtes für die Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers und Überweisung zum Chirurgen.
 - B) Einweisung ins Krankenhaus.
 - C) Überweisung zum Chirurgen.
 - D) Erstellen eines Unfallberichtes und Überweisung zum D Arzt nach Anlegen eines stabilisierenden Verbandes.
 - E) Ausstellen einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, stabilisierender Verband, Tetanusimpfung, Wundversorgung und Röntgenaufnahme des rechten Handgelenkes beim Radiologen sowie Kontrolle am Folgetag.
-

16. Frage: Rhythmusstörung

Eine 74 jährige Patienten mit behandeltem Hypertonus erscheint mit „Schwäche und Müdigkeit“ in der Praxis. RR: 170/80 mm Hg, Puls 52 pro Minute. Dauermedikation: Ramipril 5 mg, Bisoprolol 10 mg und 25 mg Hydrochlorothiazid. Welche Maßnahmen ergreifen Sie akut in der Hausarztpraxis?

- 1) Symptomorientierte körperliche Untersuchung
- 2) Medikamentöse Frequenzanhebung
- 3) Ruhe EKG
- 4) Labordiagnostik
- 5) Reduktion des Bisoprolols

Was trifft zu?

- A) Nur 1 und 5 sind richtig.
 - B) Nur 1, 3 und 4 sind richtig.
 - C) Alles ist richtig.
 - D) Nur 1, 3 und 5 sind richtig.
 - E) Nur 1, 3, 4 und 5 sind richtig.
-

01 Allgemeinmedizin WS13/14

17. Frage: Risiken Diclofenac

Ein 85 jähriger herzinsuffizienter Patient erhält von Ihnen nach einem Herzinfarkt Ramipril, Metoprolol, Torasemid, ASS 100 und Spironolacton. Wegen einer Gonarthrose verordnet ihm der Orthopäde Diclofenac Tabletten. Was trifft zu?

- 1) Diclofenac kann den Blutdruck erhöhen.
- 2) Die Ödemneigung kann zunehmen.
- 3) Die Nierenfunktion kann sich verschlechtern.
- 4) Paracetamol oder Novaminsulfon sind bei der Vorerkrankung und aktueller Medikation eher geeignet.
- 5) Diclofenac ist für diesen Patienten ungeeignet.

- A) Nur 4 ist richtig.
- B) Nur 5 ist richtig.
- C) Alles ist richtig.
- D) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
- E) Nur 1, 2, 3 und 4 sind richtig.
-

18. Frage: Schmerztherapie

Sie betreuen als Hausarzt einen Patienten mit metastasierendem Pankreaskarzinom (Lebermetastasen, Ascites, Anasarka). Aufgrund der Krankheitsprogredienz ist die bisherige Schmerztherapie mit Metamizol Tropfen, die in hoher Dosierung nach einem festen Zeitschema eingenommen werden, nicht mehr ausreichend. Es kommt zu wiederholtem Erbrechen und Fieberschüben. Welche Therapieoptionen können am ehesten das Leiden lindern?

- A) Zusätzlich zum Metamizol Gabe von Tramadol retard.
- B) Zusätzlich zum Metamizol Gabe von Diclofenac.
- C) Absetzen von Metamizol und Umstellung auf Fentanyl-Pflaster.
- D) Zusätzlich zum Metamizol parenterale Applikation von Morphin und Metoclopramid oder Haloperidol nach einem festen Zeitschema.
- E) Zusätzlich zum Metamizol tägliche Injektionen eines Mistelpräparates.
-

01 Allgemeinmedizin WS13/14

19. Frage: Schulterschmerzen

Eine bislang gesunde 72-jährige Frau klagt seit 2 Wochen über symmetrische Schmerzen im Schulter- und Beckengürtelbereich sowie in Oberarmen und Oberschenkeln. Außerdem besteht Morgensteifigkeit. Es besteht ein erhebliches Krankheitsgefühl. Laborbefunde: hohe BSG (1. Stunde 80 mm n.W.), Kreatinkinase (CK) im Referenzbereich, geringe Anämie, Rheumafaktoren negativ, unauffälliger Urinbefund. Welche Diagnose ist am wahrscheinlichsten?

- A) Polymyalgia rheumatica
 - B) Fibromyalgie-Syndrom
 - C) Dermatomyositis
 - D) Multiples Myelom
 - E) Seropositive Polyarthrit
-

20. Frage: Zeckenbiss

Eine 55-jährige Frau erscheint mit einem Erythema migrans. Welche Therapie ist geeignet?

- 1) 14-21 Tage Doxycyclin
- 2) 14-21 Tage Ciprofloxacin
- 3) 14-21 Tage Amoxicillin
- 4) 14-21 Tage Azithromycin
- 5) 14-21 Tage Cotrimoxazol

Was trifft zu?

- A) Nur 1 ist richtig.
 - B) Nur 1 und 3 sind richtig.
 - C) Nur 3 ist richtig.
 - D) Nur 1, 2 und 4 sind richtig.
 - E) Nur 1, 2, 4 und 5 sind richtig.
-